FREIE FRAKTION

Pressemitteilung zum Thema Inflationsausgleich und Lohnerhöhungen:

Das Geld reicht bei weitem nicht!

Bozen, 09. Dezember 2024 – In einer gemeinsamen Pressekonferenz haben Maria Elisabeth Rieder (Team K) und Andreas Leiter-Reber (Freie Fraktion) auf die dringende Notwendigkeit hingewiesen, im aktuellen 8-Milliarden-Haushalt ausreichend Mittel für die Inflationsanpassung und Lohnerhöhungen der öffentlichen Bediensteten bereitzustellen. Die derzeit vorgesehenen Gelder reichen nicht.

„Die Zahlen sind alarmierend: Die Lebenshaltungskosten sind in Südtirol zwischen 2008 und 2023 um rund 40 Prozent gestiegen - allein seit 2015 waren es 25 Prozent - während sich die Löhne nicht annähernd mitentwickelt haben. Damit verbunden ist ein enormer Kaufkraftverlust, den alle, die in Südtirol mit einem durchschnittlichen Monatsgehalt ihren Lebensunterhalt zu bestreiten haben, schmerzlich verspüren. Sich Rücklagen für Investitionen oder die Altersvorsorge zu schaffen ist für viele kaum noch möglich“, erläutert der Freie Abgeordnete Andreas Leiter Reber.

Maria Elisabeth Rieder ergänzt: „Ich habe den Zeitraum von 2010 bis Ende 2015 in meinen Berechnungen weggelassen, da in dieser Zeit die Lohnerhöhungen vom Staat gestoppt waren. Aber selbst, wenn wir erst ab 2016 rechnen, müssen die Gehälter ab dem 01.01.2023 um 12% steigen, um die Inflation auszugleichen. Nur mit dieser Inflationsanpassung können wir die Kaufkraft von 2015 wiederherstellen“

FREIE FRAKTION Südtiroler Landtag, Silvius-Magnago-Platz6, 39100 Bozen
andreas.leiter-reber@landtag-bz.org, +39 0471 94 61 55

Die Landesregierung hatte im Herbst eine Analyse des Kaufkraftverlustes der Gehälter der öffentlichen Bediensteten angekündigt. „Das vorliegende Ergebnis ist für uns alarmierend“, betonen Rieder und Leiter Reber. „Es ist unseriös, wenn Essensbons, Benefits, Gehaltsvorrückungen, Leistungslohn und Leistungsprämien als Lohnerhöhungen angerechnet werden. Der Kaufkraftverlust der Löhne muss auf die fixen Lohnelemente berechnet werden.“

Die beiden Abgeordneten fordern die Landesregierung auf, genaue Berechnungen des Kaufkraftverlustes der fixen Lohnelemente seit 2008 bzw. 2016 durchzuführen und zu veröffentlichen. Darüber hinaus legen sie einen Änderungsantrag für den Haushalt vor, in dem sie insgesamt 600 Millionen Euro für den Dreijahreszeitraum 2025-2027 fordern, also jeweils 200 Millionen Euro pro Jahr. Bisher sind lediglich 200 Millionen Euro für das Jahr 2025 und jeweils 125 Millionen Euro für die beiden folgenden Jahre vorgesehen.

„Damit es zu strukturellen Lohnanpassungen kommen kann, müssen die 200 Millionen Euro für alle drei Jahre eingeplant werden und ausschließlich für den BüKV sowie den Vertrag für die Schulen staatlicher Art verwendet werden“, fordern Rieder und Leiter-Reber abschließend.

Diese zwei Vorschläge werden in dieser Woche im Rahmen der Diskussion zum Haushaltsgesetz im Landtag diskutiert und abgestimmt.

FREIE FRAKTION Südtiroler Landtag, Silvius-Magnago-Platz6, 39100 Bozen
andreas.leiter-reber@landtag-bz.org, +39 0471 94 61 55

An den Südtiroler Landtag
Herrn Präsidenten Arnold Schuler
Silvius-Magnago-Platz 6,
39100 Bozen

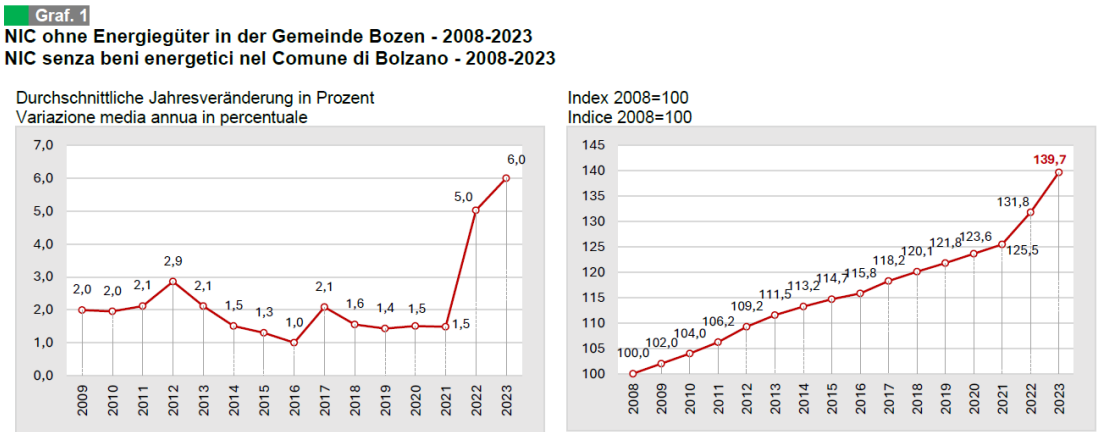
Bozen, am 08.12.2024

Beschlussantrag

zum Landesgesetzentwurf Nr. 31/24-XVII

Öffentlicher Dienst: Realen Kaufkraftverlust auffangen

Trotz der hohen Lebenshaltungskosten hinken die **Gehälter in Südtirols öffentlichen Dienst und die damit verbundene Kaufkraft** den europäischen Nachbarn weit hinterher. Eine im Juli 2024 von der *Südtiroler Wirtschaftszeitung* verfassten Statistik hat für großes Aufsehen gesorgt, da sie aufzeigt, dass das in Südtirol inflationsbereinigte Bruttoeinkommen im Bereich Schule und Erziehung heute durchschnittlich um 37% geringer ausfallen soll als im Jahr 1995.
Die über das *Landesstatistikamt ASTAT* abrufbaren Zahlen zur Entwicklung der allgemeinen Inflation und des Kaufkraftverlusts sind alarmierend:
Die **Lebenshaltungskosten** sind in Südtirol zwischen 2008 und 2023 um **rund 40 Prozent gestiegen** - allein seit 2015 waren es 25 Prozent - während sich die Löhne in den unteren und mittleren Gehaltsebenen nicht annähernd mitentwickelt haben. Damit verbunden ist ein enormer Kaufkraftverlust, den alle, die in Südtirol mit einem durchschnittlichem Monatsgehalt ihren Lebensunterhalt zu bestreiten haben, schmerzlich verspüren. Sich Rücklagen für Investitionen oder die Altersvorsorge zu schaffen ist für viele kaum noch möglich.
Auch die von der **Generaldirektion des Landes** aufgrund von mehreren Landtagsanfragen angestellten Berechnungen zur Entwicklung des Kaufkraftverlusts der Landesbediensteten ergibt für den Zeitraum 2008 – 2023 einen Anstieg der Verbraucherpreise um 39,7 Prozent:



Die Generaldirektion hat dabei den italienische Verbraucherpreisindex NIC (*Indice nazionale dei prezzi al consumo per l'intera collettività*) zur Berechnung herangezogen, welcher im Gegensatz zu dem vom Landesstatistikamt ASTAT verwendeten FOI, die Tarife für Strom im geschützten Markt sowie Erdgas für den häuslichen Gebrauch, Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge, Brennstoffe und Strom für den häuslichen Gebrauch im freien Markt ausschließt. Diese Energiegüter machen etwa 10% des Gesamtindexes aus.

Während die Lebenshaltungskosten in Südtirol heute durchaus jenen der benachbarten Schweiz und hochpreisigen Regionen in Deutschland ähneln, sind die Löhne in Südtirol nur geringfügig höher als im italienischen Durchschnitt. Dieses Missverhältnis zwischen gleichbleibenden oder nur langsam steigenden Löhnen bei gleichzeitig starker Verteuerung sorgt für eine indirekte Verarmung der betroffenen Lohnabhängigen.
Die Entwicklung der Löhne und Gehälter sowie die laufende Darstellung der damit verbundenen Kaufkraft sind zentrale Kennzahlen für die Bewertung des Arbeitsmarktes und des wirtschaftlichen und sozialen Gefüges unseres Landes.
Dementsprechend soll auf dem Internetportal der Landesverwaltung die historische und aktuelle Entwicklung der **Kaufkraft der Landesbediensteten** in aufgeschlüsselter Form **veröffentlicht und von den Bürgerinnen und Bürgern leicht aufgerufen** werden können.

Da im aktuellen Haushaltsentwurf *„Landesstabilitätsgesetz für das Jahr 2025“* **nicht annähernd genügend Mittel** bereitgestellt werden können, um die **angestauten Gehaltsanpassunge**n des letzten Jahrzehnts vornehmen zu können, muss dies bereits heute für die künftigen Haushalte eingeplant und auf die anstehenden Finanzgesetze aufgeteilt werden.

Dies vorausgeschickt,
beauftragt der Südtiroler Landtag
die Landesregierung:

1. – mit Jahresbeginn 2025 die **Entwicklung des Kaufkraft berechnet auf die fixen Lohnelemente der öffentlichen Bediensteten** seit dem Jahr 2008 und für den Zeitraum ab 2015 auf dem **Internetportal der Südtiroler Landesverwaltung** zu veröffentlichen und diese Berechnung künftig jährlich zu aktualisieren.
   Dabei sind für die verschiedenen Sektoren die Stufen innerhalb der Gehaltstabellen, als auch die Anfangsgehälter und Vorrückungen tabellarisch anzugeben, um so transparent und bürgernah die Gehalts- und Kaufkraftentwicklung präzise darstellen zu können.

2. – bei der Gestaltung des Nachtragshaushalts 2025, des Haushaltsvoranschlags 2026 – 2028 und 2027 - 2029 und den damit verbundenen Finanzgesetzen, den auf die fixen Lohnelemente berechneten **Kaufkraftverlust der Landesbediensteten auszugleichen**.

Andreas Leiter Reber (Freie Fraktion)

Maria Elisabeth Rieder (TeamK)

AUTONOME PROVINZ BOZEN - SÜDTIROL
Generaldirektion - Ressort Finanzen, Digitaler Wandel und Bürgernahe Verwaltung
Abteilung Bereichsübergreifende Dienste
Organisationsamt

PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO - ALTO
Direzione generale - Dipartimento Finanze, Trasformazione digitale e Amministrazione a misura di cittadino
Ripartizione Servizi trasversali
Ufficio Organizzazione

Analyse des Anstiegs der Verbraucherpreise im Verhältnis zur Kaufkraft der Landesbediensteten im Zeitraum 2016-2023

Analisi dell'aumento dei prezzi al consumo rapportata al potere d'acquisto per i dipendenti provinciali nel periodo 2016-2023

INHALTSVERZEICHNIS

1. Der Verbraucherpreisindex für alle privaten Haushalte (NIC) ohne Energie in Bozen

2. Die Gehaltstabellen laut Bereichsübergreifendem Kollektivvertrag

2.1 Anpassungen der Gehaltstabellen im Zeitraum 2008-2023

2.2 Anpassungen der Gehaltstabellen im Zeitraum 2016-2023

3. Die Personalkosten in der Landeverwaltung insgesamt

3.1 Verbraucherpreise im Verhältnis zur Kaufkraft der Landesbediensteten im Zeitraum 2016-2023

3.2 Personalkosten in der Landesverwaltung und Kaufkraft - 2016-2023

INDICE

1. L'Indice dei prezzi al consumo per l'intera collettività (NIC) senza beni energetici a Bolzano

2. Le tabelle stipendiali del contratto collettivo intercompartimentale

2.1 Adeguamento delle tabelle stipendiali nel periodo 2008-2023

2.2 Adeguamento delle tabelle stipendiali nel periodo 2016-2023

3. I costi complessivi del personale nell'Amministrazione provinciale

3.1 I prezzi al consumo rapportati al potere d'acquisto per i dipendenti provinciali nel periodo 2016-2023

3.2 Costi del personale provinciale e potere d'acquisto - 2016-2023

Im Auftrag des Landeshauptmannes und von Landesrätin Amhof wurde im August 2024 eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der Landesverwaltung, des Sanitätsbetriebs sowie der Gewerkschaften eingesetzt, um eine statistische Analyse der Personalkosten in der Landesverwaltung in Gegenüberstellung mit der lokalen Inflation auszuarbeiten.

Mit Hilfe dieser Analyse soll überprüft werden, ob und in welchem Ausmaß die öffentlich Bediensteten im Laufe der letzten Jahre einen realen Kaufkraftverlust erlitten haben. Darüber hinaus bilden die Ergebnisse der Analyse eine fundierte und objektive Grundlage für die Landesregierung im Hinblick auf die Haushaltsdebatte für den Dreijahreszeitraum 2025-2027.

1. Der Verbraucherpreisindex für alle privaten Haushalte (NIC) ohne Energie in Bozen

In der Praxis der Tarifverhandlungen wird seit Jahren der gesamtstaatliche HVPI (harmonisierter Verbraucherpreisindex) ohne importierte Energiegüter verwendet. Dieser Index hat einerseits den Vorteil, dass er weniger anfällig für die Preisschwankungen bei den importierten Energiegütern (insbesondere Erdöl) ist, andererseits hat er den Nachteil, dass er nur auf gesamtstaatlicher Ebene verbreitet wird und die hohen Lebenshaltungskosten in der Provinz Bozen nicht widerspiegelt.

Nach einer technischen und methodischen Bewertung sowie einer Analyse der historischen Entwicklung der lokalen Indizes im Vergleich zum nationalen HVPI ohne importierte Energiegüter wurde beschlossen, den **NIC ohne Energiegüter für die Provinz Bozen** zu verwenden. Es ist anzumerken, dass dieser Index die Tarife für Strom im geschützten Markt sowie Erdgas für den häuslichen Gebrauch, Kraftstoffe für Kraftfahrzeuge, Schmierstoffe, Brennstoffe für den häuslichen Gebrauch und Strom im freien Markt ausschließt. Diese Energiegüter machen etwa 10% des Gesamtindexes aus.

Bis 2021 blieb der Preisanstieg mit jährlichen Veränderungen bis zu etwa 2% gering und stabil. Eine langfristige Inflationsrate von knapp unter 2% wird von den wichtigsten Wirtschaftsinstitutionen (z.B. Zentralbanken) empfohlen, um die Wirtschaft einer Region aktiv und gesund zu halten.

In den Jahren 2022-2023 kam es dann zu einem starken Preisanstieg. Allein in diesem Zweijahreszeitraum steigen die Verbraucherpreise um

Su incarico del Presidente della Provincia e dell'Assessora provinciale Amhof, nell'agosto 2024 è stato costituito un gruppo di lavoro composto da rappresentanti dell'Amministrazione provinciale, dell'Azienda sanitaria e dei sindacati, al fine di elaborare un'analisi statistica dei costi del personale dell'Amministrazione provinciale rispetto all'inflazione a livello locale.

Siffatta analisi permette di verificare se e in che misura i dipendenti pubblici negli ultimi anni hanno subito una reale perdita di potere d'acquisto. Inoltre, i risultati dell'analisi costituiscono una base solida e obiettiva per la Giunta provinciale, per quanto concerne il dibattito sul bilancio per il triennio 2025-2027.

1. L'Indice dei prezzi al consumo per l'intera collettività (NIC) senza beni energetici a Bolzano

Nella prassi della contrattazione collettiva si adotta da anni l'indice nazionale IPCA al netto della dinamica dei prezzi dei beni energetici importati. Tale indice ha da un lato il vantaggio di essere meno sensibile alla volatilità dei prezzi dei beni energetici importati (in primis il petrolio), ma dall'altro ha il limite di essere diffuso solo per il livello nazionale e dunque di non rispecchiare l'alto costo della vita in provincia di Bolzano.

Dopo valutazioni tecnico-metodologiche e l'analisi dell'andamento storico degli indici locali in confronto all'IPCA nazionale al netto dei beni energetici importati, è stato deciso di utilizzare il **NIC senza beni energetici per la provincia di Bolzano**. Si fa presente che questo indice esclude le tariffe per l'energia elettrica del mercato tutelato e il gas di rete per uso domestico, i carburanti per gli autoveicoli, i lubrificanti, i combustibili per uso domestico e l'energia elettrica del mercato libero. Tali energetici pesano circa il 10% sull'indice generale.

Fino al 2021, gli aumenti dei prezzi sono rimasti bassi e stabili, con variazioni annuali fino a circa il 2%. Un tasso di inflazione a lungo termine di poco inferiore al 2% è raccomandato dalle più importanti istituzioni economiche (ad esempio le banche centrali), per mantenere attiva e sana l'economia di una regione.

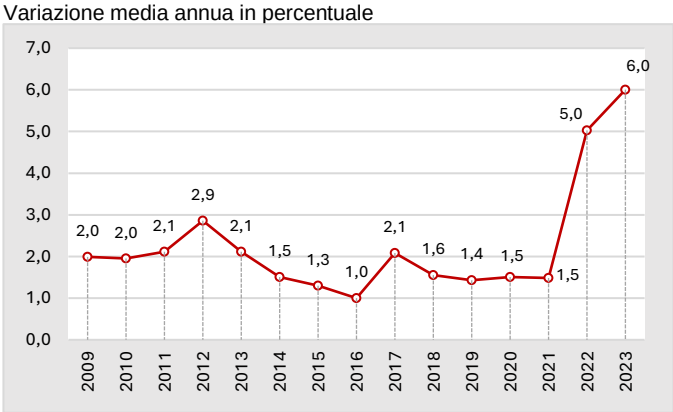
I prezzi sono poi aumentati fortemente negli anni 2022-2023. Solamente in questo biennio i prezzi al consumo sono cresciuti di undici punti percentuali. L'ultima volta

elf Prozentpunkte. Solche Werte wurden zuletzt in den 1980er Jahren verzeichnet. Die rasche Beschleunigung der Inflation im Jahr 2022 ist vor allem auf die extremen Preissteigerungen bei Energieprodukten und Nahrungsmitteln zurückzuführen, die sich bereits im Jahr 2021 abzeichneten und sich in den ersten Monaten des Jahres 2022 noch weiter verstärkten.

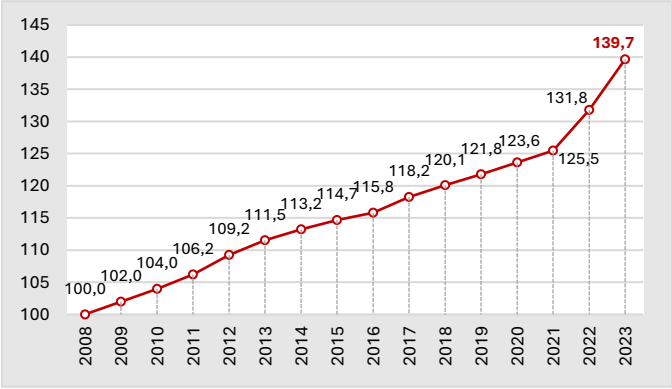
che sono stati registrati simili valori risale agli anni '80. La rapida accelerazione dell'inflazione nel 2022 è dovuta principalmente all'estremo aumento dei prezzi dei prodotti energetici e dei generi alimentari, peraltro già evidente nel 2021 e intensificatasi ulteriormente nei primi mesi del 2022.

Graf. 1
NIC ohne Energiegüter in der Gemeinde Bozen - 2008-2023
NIC senza beni energetici nel Comune di Bolzano - 2008-2023

Durchschnittliche Jahresveränderung in Prozent
Variazione media annua in percentuale



Index 2008=100
Indice 2008=100



2. Die Gehaltstabellen laut Bereichsübergreifendem Kollektivvertrag

2.1 Anpassungen der Gehaltstabellen im Zeitraum 2008-2023

Im Rahmen des zweiten Treffens der Arbeitsgruppe am vergangenen 24. September wurde eine Analyse vorgestellt, die sich über den Zeitraum 2008-2023 erstreckt und ausschließlich auf die **Gehaltstabellen laut BüKV** beschränkt.
Die in den Tabellen enthaltenen Daten umfassen das Gehalt, die Sonderergänzungszulage sowie ab dem Jahr 2019 die sogenannte Quote 2 der Zweisprachigkeitszulage, und fassen die drei personalstärksten Bereiche Landesverwaltung, Sanitätsbetrieb und Lehrpersonen in Schulen staatlicher Art zusammen.

Auffällige Unterschiede zeigen sich hier weniger zwischen den einzelnen Bereichen, sondern vielmehr im Vergleich mit der Inflation. Zwar steigen die Gehaltsdaten bis zum Jahr 2011 noch stärker an als die Verbraucherpreise. **Am 23. Dezember 2010** wurde jedoch durch das **Landesgesetz Nr. 15** „Bestimmungen über das Erstellen des Haushaltes für das Finanzjahr 2011 und für den Dreijahreszeitraum

2. Le tabelle stipendiali del contratto collettivo intercompartimentale

2.1. Adeguamento delle tabelle stipendiali nel periodo 2008-2023

Nell'ambito della seconda riunione del gruppo di lavoro dello scorso 24 settembre, è stata presentata un'analisi che copre il periodo 2008-2023, limitata esclusivamente alle **tabelle stipendiali del contratto collettivo di intercomparto**.
I dati contenuti nelle tabelle comprendono lo stipendio, l'indennità integrativa speciale e, a partire dal 2019, la cosiddetta quota 2 dell'indennità di bilinguismo, e riassumono i tre settori con più personale, ovvero l'Amministrazione Provinciale, l'Azienda Sanitaria e il personale insegnante nelle scuole a carattere statale.

Le differenze più evidenti si notano non tanto tra i singoli settori, quanto piuttosto rispetto all'inflazione. Fino al 2011 i salari aumentano in misura maggiore rispetto ai prezzi al consumo. Tuttavia, il **23 dicembre** 2010, attraverso la **legge provinciale n. 15** "Disposizioni per la formazione del bilancio per l'anno finanziario 2011 e per il triennio 2011-2013 (legge finanziaria 2011)" venne sospeso, tra l'altro, qualsiasi

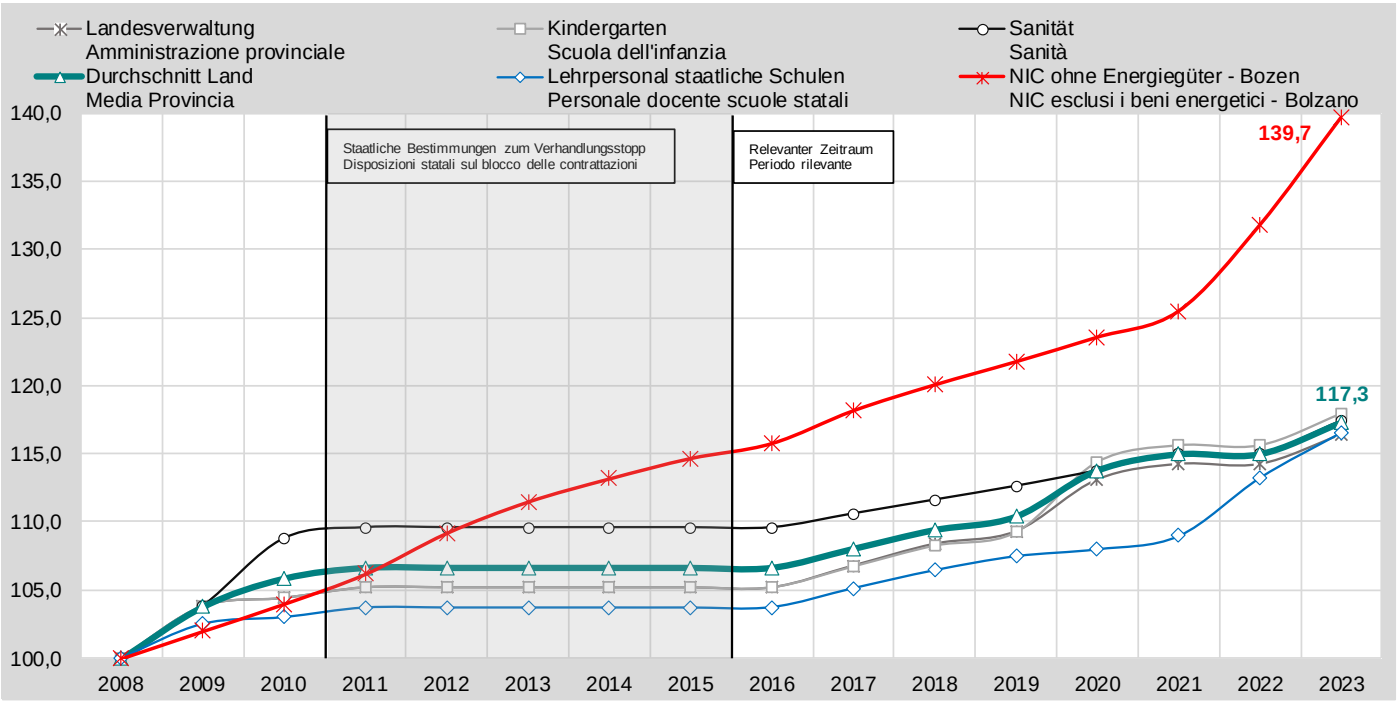
2011-2013 (Finanzgesetz 2011)“ unter anderem jede Art von Kollektivvertragsverhandlung im Zeitraum 2010-2013 ausgesetzt. Diese Bestimmung ist wiederum mit **Landesgesetz vom 7. April 2014, Nr. 1** „Bestimmungen über das Erstellen des Haushaltes für das Finanzjahr 2014 und für den Dreijahreszeitraum 2014-2016 (Finanzgesetz 2014)“ bis 2014 und zuletzt mit **Landesgesetz 23. Dezember 2014, Nr. 11** „Bestimmungen über das Erstellen des Haushaltes für das Finanzjahr 2015 und für den Dreijahreszeitraum 2015-2017 (Finanzgesetz 2015)“ bis zum 31. Dezember 2015 verlängert worden.
Die in diesen Jahren entstandene Lücke konnte danach nicht mehr geschlossen werden. Auch wenn die Vertragsverhandlungen der letzten Jahre zu einer Erhöhung ab 2020 geführt haben, sind die außergewöhnlichen Inflationsraten der letzten beiden Jahre maßgeblich für die Differenz von insgesamt 22,4 Prozentpunkten im Beobachtungszeitraum verantwortlich.

tipo di contrattazione collettiva per il periodo 2010-2013. Questa disposizione è stata a sua volta prorogata fino al 2014 dalla **legge provinciale del 7 aprile 2014, n. 1** “Disposizioni sulla formazione del bilancio di previsione per l'esercizio finanziario 2014 e per il triennio 2014-2016 (legge finanziaria 2014)” e da ultimo dalla l**egge provinciale del 23 dicembre 2014, n. 11** “Disposizioni sulla formazione del bilancio di previsione per l'esercizio finanziario 2015 e per il triennio 2015-2017 (legge finanziaria 2015)” fino al 31 dicembre 2015.

Il divario creatosi in questi anni non ha più potuto essere colmato in seguito. Anche se le trattative contrattuali degli ultimi anni hanno portato ad un aumento a partire dal 2020, gli straordinari tassi di inflazione degli ultimi due anni sono in gran parte responsabili della differenza, pari a 22,4 punti percentuali, che si registra nel periodo in esame.

Graf. 2

Gehaltstabellen laut bereichsübergreifenden Kollektivverträgen nach Bereich und Inflation (NIC ohne importierte Energie) – 2008-2023
Index 2008 = 100
Tabelle stipendiali secondo i contratti collettivi intercompartimentali per settore e inflazione (NIC esclusi energetici importati) – 2008-2023
Indice 2008 = 100



2.2 Anpassungen der Gehaltstabellen im Zeitraum 2016-2023

Die oben genannten gesetzlich bedingten Einschränkungen verzerren das Bild de facto insofern, als in diesem Zeitraum gar keine Anpassungen der Gehälter hätten erfolgen können bzw. dürfen. Auch nach Wiederaufnahme der Verhandlungen im Jahr 2016 waren für diesen Zeitraum keine Nachzahlungen zulässig.
Unter diesen Umständen erscheint es sinnvoll, erst im Jahr 2016 mit der Analyse zu beginnen.
Die gleiche Analyse, beschränkt auf den **Zeitraum 2016-2023**, ergibt ein deutlich anderes Bild. So kann nun festgestellt werden, dass die Entwicklung der Lohndaten nur leicht unter jener Inflationsrate liegt bzw. infolge der Kollektivvertragsverhandlungen für den Dreijahreszeitraum 2019-2021 sogar weitgehend auf demselben Niveau der Inflationsrate liegt.
Allerdings wird auch hier deutlich, dass die hohen Inflationsraten in den Jahren 2022 und 2023 nur zu einem geringen Teil kompensiert werden konnten.
Insgesamt ergibt sich für den Beobachtungszeitraum eine Differenz von 10,6 Prozentpunkten.

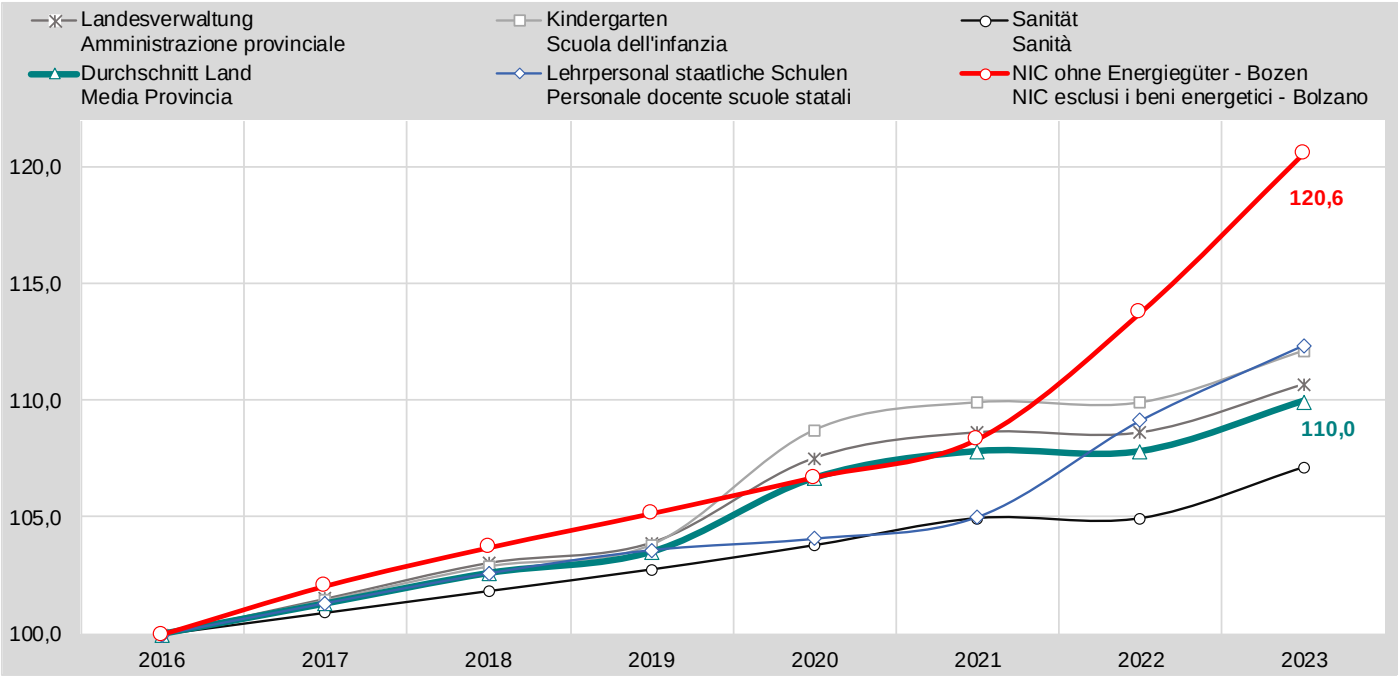
2.2. Adeguamento delle tabelle stipendiali nel periodo 2016-2023

Le suddette restrizioni normative distorcono de facto il quadro complessivo, in quanto durante questo periodo non sono stati possibili rispettivamente non erano consentivi adeguamenti salariali. Anche dopo la ripresa delle trattative contrattuali nel 2016, non erano ammessi adeguamenti salariali arretrati.
Date tali circostanze, appare quindi ragionevole iniziare l'analisi a partire dal 2016.

La stessa analisi, limitata al **periodo 2016-2023**, mostra un quadro significativamente diverso. Si può ora notare che l'andamento dei dati salariali è solo leggermente inferiore al tasso d'inflazione o, a seguito delle negoziazioni del contratto collettivo di lavoro per il triennio 2019-2021, è addirittura in gran parte allo stesso livello del tasso d'inflazione.
Tuttavia, anche in questo caso è chiaro che gli elevati tassi di inflazione nel 2022 e 2023 potranno venir compensati solo in minima parte.
Complessivamente, ciò si traduce in una differenza di 10,6 punti percentuali per il periodo in esame.

Graf. 3

Gehaltstabellen laut bereichsübergreifenden Kollektivverträgen nach Bereich und Inflation (NIC ohne importierte Energie) – 2016-2023
Index 2016 = 100
Tabelle stipendiali secondo i contratti collettivi intercompartimentali per settore e inflazione (NIC esclusi energetici importati) – 2016-2023
Indice 2016 = 100



3. Die Personalkosten in der Landesverwaltung insgesamt

3.1 Verbraucherpreise im Verhältnis zur Kaufkraft der Landesbediensteten im Zeitraum 2016-2023

Es erscheint jedoch unzureichend, die Analyse auf die Anpassung der reinen Gehaltstabellen zu beschränken, da insbesondere in den letzten Jahren verschiedene Maßnahmen zur Bekämpfung des Kaufkraftverlustes getroffen wurden, die sich außerhalb der Gehaltstabellen niederschlagen.

Um einen umfassenderen Überblick zu erhalten, wurde daher eine weitere Studie erstellt , in welcher der Schwerpunkt auf die **tatsächlich** von der Landesverwaltung **zur Verfügung gestellten finanziellen Mittel** gelegt wurde. Dazu wurden, ausgehend von den gesamten Personalkosten aller zu Jahresende aktiver Landesbediensteten im allgemeinen Stellenplan (ca. 4.000 Köpfe bzw. 3.600 VZÄ), für den Zeitraum 2016-2023 drei unterschiedliche Kennzahlen berechnet. Es sei darauf hingewiesen, dass bei einer solchen Berechnung von Gesamtkosten pro Jahr auch die wirtschaftliche Entwicklung, d.h. die zweijährigen Gehaltsvorrückungen, berücksichtigt wird. Ebenso wird eine Normalisierung des Personalstandes vorgenommen, um Kostenschwankungen aufgrund von Personalwechseln zu vermeiden.

In einem ersten Schritt wurden dieselben Lohnelemente wie in der vorherigen Analyse berücksichtigt, nämlich der **Grundlohn**, die **Sonderergänzungszulage** und ab 2019 die **Zweisprachigkeitszulage Quote 2**.

Nicht enthalten sind hier die verschiedenen Einmalzahlungen, die das Land im Lauf der Jahre getätigt hat; auch nicht die Akontozahlung für den Zeitraum 2022-2024.

Unter diesen neuen Bedingungen erreicht der Indikator im Jahr 2023 einen Wert 108,1 und liegt damit 12,5 Prozentpunkte unter der Inflationsrate.

3. I costi complessivi del personale nell'Amministrazione provinciale

3.1 Prezzi al consumo rapportati al potere d'acquisto per i dipendenti provinciali nel periodo 2016-2023

Tuttavia, non appare sufficiente limitare l'analisi al solo adeguamento delle mere tabelle salariali, poiché negli ultimi anni sono state adottate diverse misure, in particolare per contrastare la perdita del potere d'acquisto, che si estendono al di fuori delle tabelle salariali.

Per ottenere una panoramica più completa, è stato quindi realizzato un ulteriore studio nel quale l'attenzione è stata posta sulle **effettive risorse finanziarie messe a disposizione** dall'Amministrazione provinciale. A tal fine, sono state calcolati tre diversi indicatori per il periodo 2016-2023, sulla base dei costi totali del personale di tutti i dipendenti provinciali del ruolo generale in servizio a fine anno (circa 4.000 teste corrispondenti a 3.600 ULA). Si noti che un tale calcolo rispetto ai costi totali per anno tiene altresì conto della progressione economica individuale, ossia degli scatti salariali biennali. I livelli di personale stati sono inoltre normalizzati al fine di evitare le fluttuazioni dei costi dovute al turnover del personale.

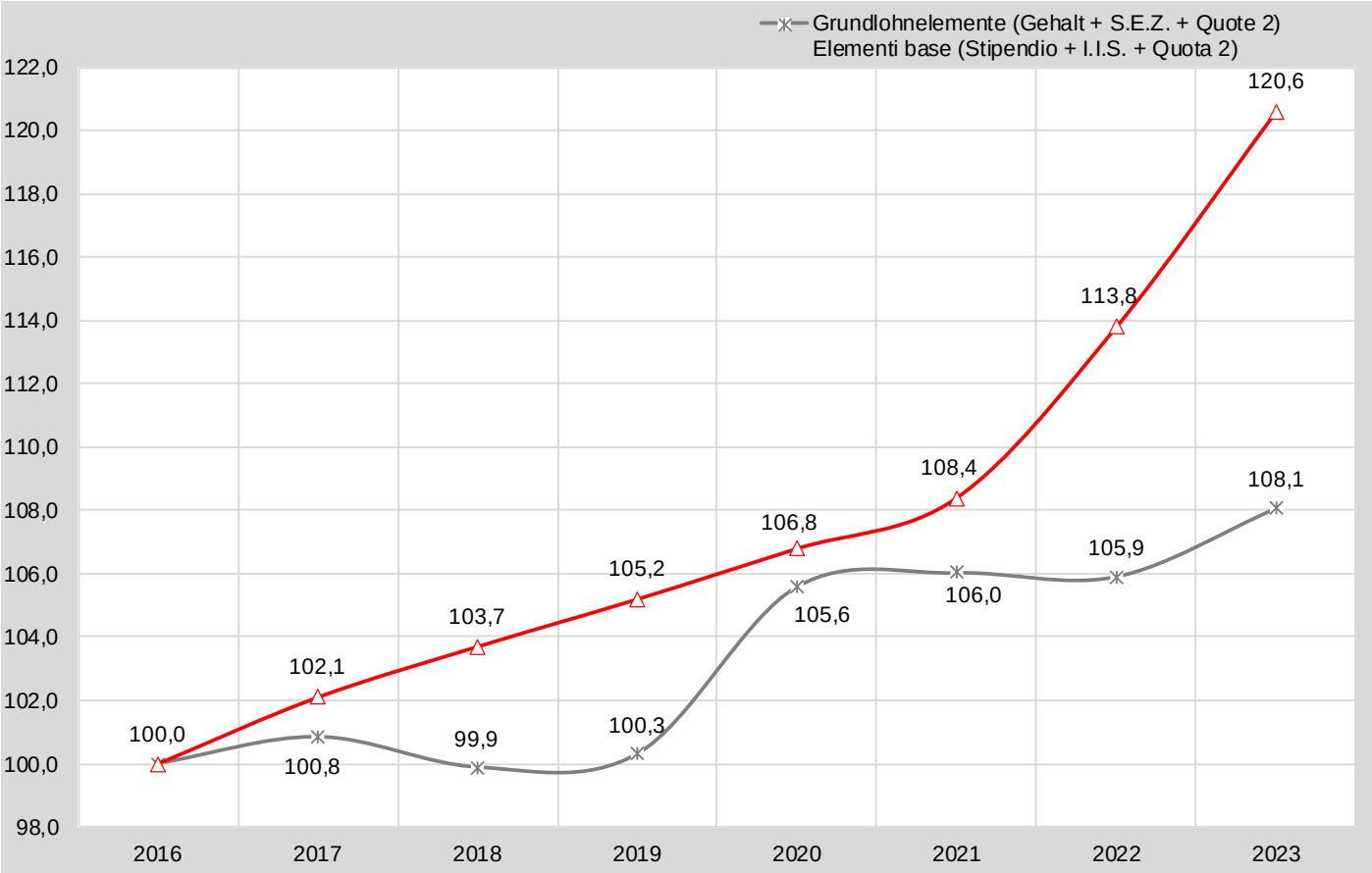
In una prima fase, sono stati presi in considerazione gli stessi elementi salariali dell'analisi precedente, ovvero il **salario di base**, **l'indennità integrativa speciale** e, a partire dal 2019, **l'indennità di bilinguismo quota 2.**

Non sono invece inclusi i diversi pagamenti una tantum effettuati dalla Provincia nel corso degli anni; nemmeno il primo acconto per il periodo 2022-2024

In base a tali nuove condizioni, l'indicatore raggiunge il valore di 108,1 nel 2023, ponendosi quindi 12,5 punti percentuali al di sotto del tasso di inflazione.

Graf. 4

Grundlohnelemente in der Landesverwaltung und Inflation (NIC ohne importierte Energie) – 2016-2023
Index 2016 = 100
Elementi stipendiali base dell'Amministrazione provinciale e inflazione (NIC esclusi energetici importati) – 2016-2023
Indice 2016 = 100



Als nächstes wurden die Ausgaben für den ergänzenden Gesundheitsfonds SaniPro (seit 2018) sowie jene für die Landesmensa und die Essensgutscheine bzw. seit 2022 die neuen Essensgutscheine im Wert von sieben Euro für alle Bediensteten in die Berechnungen einbezogen. Diese Zusatzleistungen sind grundsätzlich ebenfalls für alle Bediensteten vorgesehen und könnten daher als **Grundelemente im weiteren Sinne** bezeichnet werden. Bei der Vergütung des Mittagessens wurde der Anteil der Teilzeitbeschäftigten mit einem Arbeitssoll von weniger als 75% aus der Berechnung herausgenommen, um die entsprechenden Ausgaben nicht zu überschätzen.

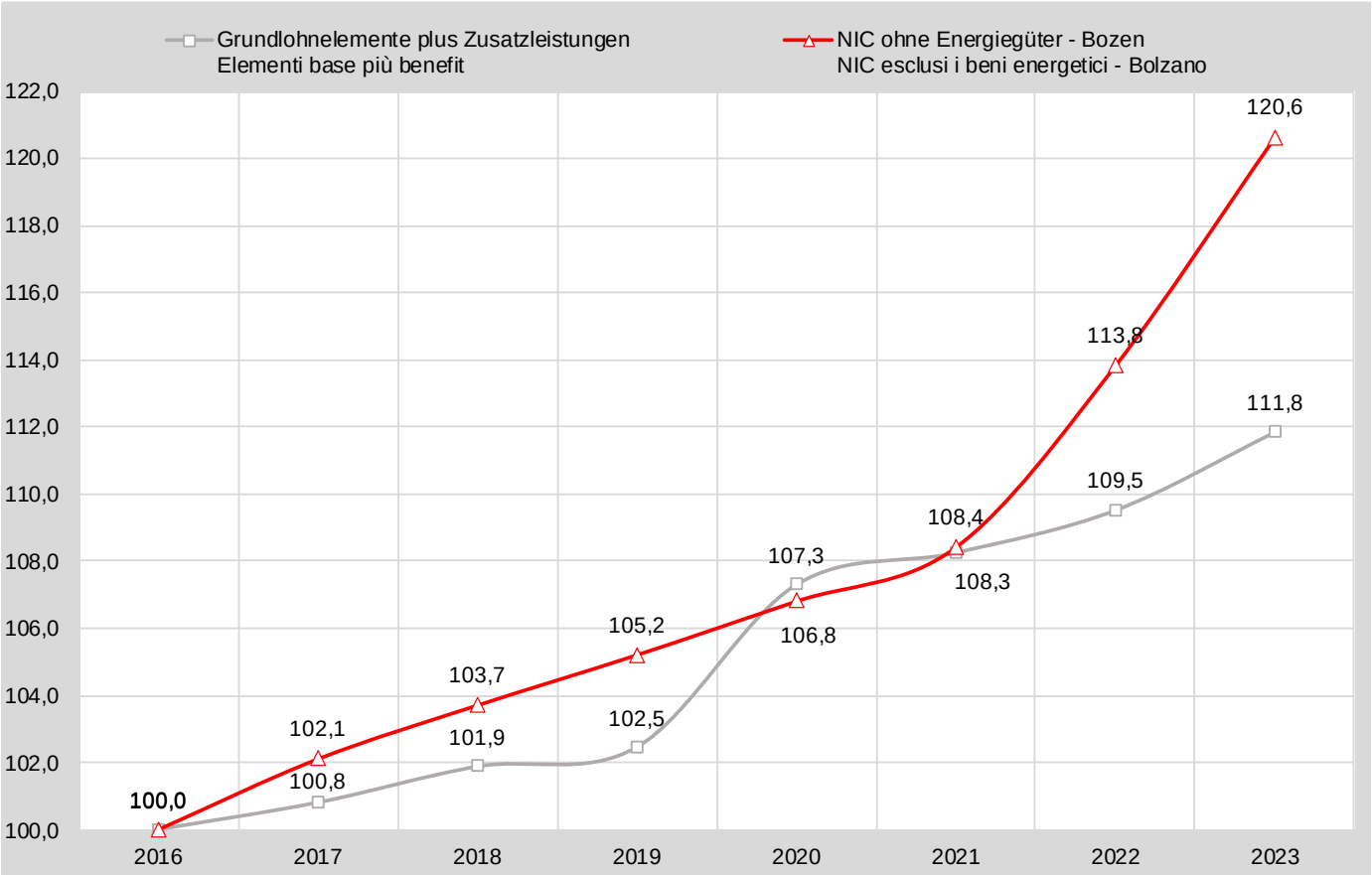
Es zeigt sich ein stetiger Aufwärtstrend, wobei der größte Sprung mit 4,8 Prozentpunkten im Jahr 2020 zu verzeichnen ist, was vermutlich auf die Kollektivvertragsverhandlungen der letzten Jahre zurückzuführen ist.
Über den gesamten Beobachtungszeitraum ergibt sich für diesen Index ein Anstieg von 11,8%.

Sono state successivamente incluse nei calcoli le spese per il fondo sanitario integrativo SaniPro (dal 2018) e quelle per la mensa provinciale ed i buoni pasto o, dal 2022, i nuovi buoni pasto del valore di sette euro per tutti i dipendenti. Anche queste prestazioni aggiuntive sono previste in linea di principio per tutti i dipendenti e potrebbero quindi essere descritte come **elementi di base in senso lato**. Nel caso del buono pasto per il pranzo, la percentuale di dipendenti part-time con un orario di lavoro inferiore al 75% è stata esclusa dal calcolo, per non sovrastimare la spesa corrispondente.

Si osserva una costante tendenza all'aumento, con il balzo maggiore di 4,8 punti percentuali nel 2020, presumibilmente da ricondurre alle negoziazioni dei contratti collettivi di lavoro degli ultimi anni.
Nell'intero periodo di osservazione, questo indice mostra un aumento dell'11,8%.

Graf. 5

Grundlohnelemente inklusive Zusatzleistungen in der Landesverwaltung und Inflation (NIC ohne importierte Energie) – 2016-2023
Index 2016 = 100
Elementi stipendiali base inclusi i benefit nell'Amministrazione provinciale e inflazione (NIC esclusi energetici importati) – 2016-2023
Indice 2016 = 100



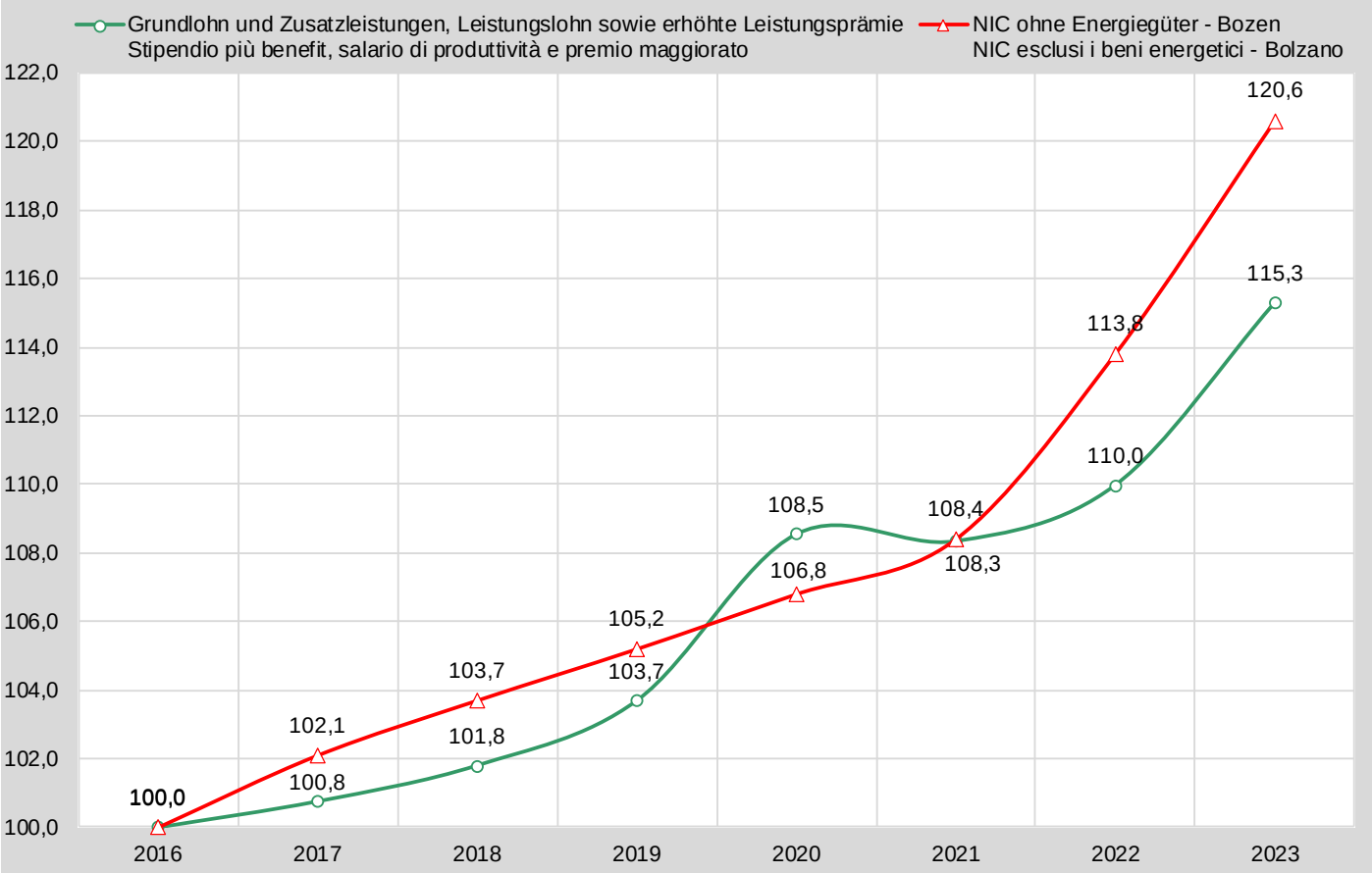
Der dritte Indikator schließlich umfasst auch die Leistungsprämie, und zwar sowohl den fixen Teil (Leistungslohn) als auch den variablen Teil (erhöhte Leistungsprämie). Die Leistungsprämie wird an die überwiegende Mehrheit des Personals ausbezahlt; etwas mehr als 10% erhalten sie jedoch aus verschiedenen Gründen nicht. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, wurden die Veränderungen dieser Lohnelemente entsprechend gewichtet und wirken sich nicht in vollem Umfang auf den Index aus.
Die zeitliche Entwicklung beginnt wieder ähnlich, ab dem Jahr 2019 machen sich jedoch die im Rahmen der Vertragsverhandlungen beschlossenen Maßnahmen bemerkbar. Nicht zuletzt durch den Sprung im Jahr 2023 klettert der Indikator schließlich über den gesamten Beobachtungszeitraum auf 115,3 Punkte.

Infine, il terzo indicatore comprende il premio di risultato, sia la parte fissa (salario di produttività) che quella variabile (premio maggiorato). Il premio di produttività viene erogato alla stragrande maggioranza del personale; tuttavia, poco più del 10% non lo riceve per vari motivi. Per tenere conto di questo fatto, le variazioni di questi elementi retributivi sono state ponderate di conseguenza e non hanno un impatto per intero sull'indice.
L'andamento nel tempo inizia in modo simile, ma a partire dal 2019 le misure concordate nell'ambito delle trattative contrattuali si fanno notare. Grazie anche al balzo del 2023, l'indicatore sale infine a 115,3 punti nell'intero periodo di osservazione.

Graf. 6

Grundlohnelemente des Landespersonals einschließlich Zusatzleistungen, Leistungslohn sowie erhöhter Leistungsprämie und Inflation (NIC ohne importierte Energie) – 2016-2023
Index 2016 = 100

Elementi stipendiali base del personale provinciale inclusi i benefit, salario di produttività, premio maggiorato e inflazione (NIC esclusi energetici importati) – 2016-2023
Indice 2016 = 100



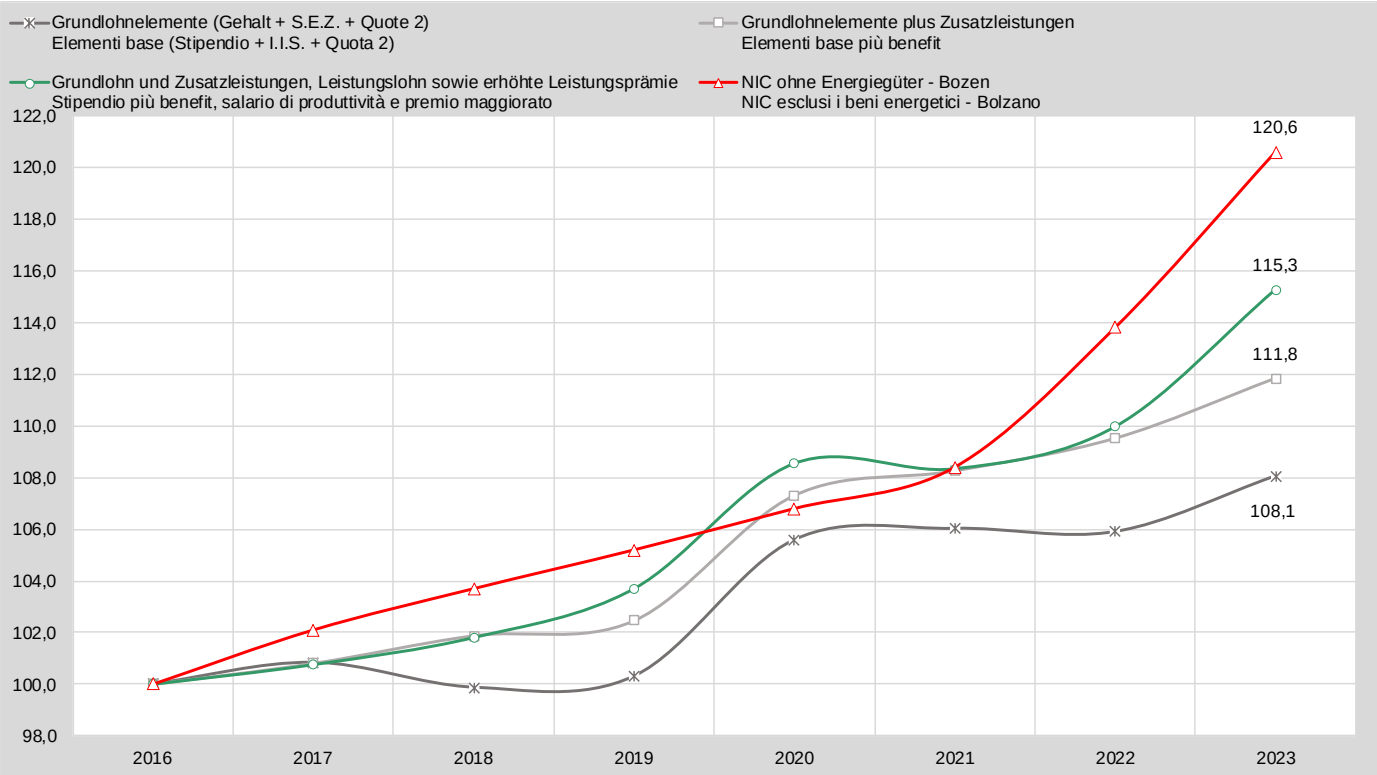
Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass die Inflationsrate in der Provinz Bozen insbesondere in den Jahren 2022 und 2023 dermaßen hoch war, dass es der Landesverwaltung nicht gelungen ist, die Preissteigerungen durch entsprechende Anpassungen der Lohnmasse auszugleichen.
Wie groß die Differenz tatsächlich ist, hängt nicht zuletzt von der Betrachtungsweise und somit davon ab, welchen Teil der Löhne man analysiert.
Berücksichtigt man alle vorgenommenen Eingriffe, von der Erhöhung der Sonderergänzungszulage über die Inanspruchnahme von Zusatzleistungen bis hin zu der Erhöhung der Leistungsprämien, so gilt es, die in den letzten sieben Jahren entstandene Lücke von **5,3 Prozentpunkten** zu schließen.

In sintesi, si può affermare che il tasso di inflazione in provincia di Bolzano è risultato particolarmente elevato soprattutto nel 2022 e nel 2023, e che l'Amministrazione provinciale non è riuscita a compensare gli aumenti dei prezzi attraverso un adeguamento dei salari.
Quanto sia effettivamente grande la differenza dipende non da ultimo dall'approccio utilizzato e quindi da quali componenti dei salari vengono analizzate.
Se si considerano tutti gli interventi effettuati, dall'aumento dell'indennità integrativa speciale all'utilizzo dei benefit aggiuntive e all'aumento dei salari di produttività, è necessario colmare il divario di **5,3 punti percentuali** che si è creato negli ultimi sette anni.

Graf. 7

Lohnelemente in der Landesverwaltung und Inflation (NIC ohne importierte Energie) - 2016-2023
Index 2016 = 100

Elementi stipendiali nell'Amministrazione provinciale e inflazione (NIC esclusi energetici importati) – 2016-2023
Indice 2016 = 100

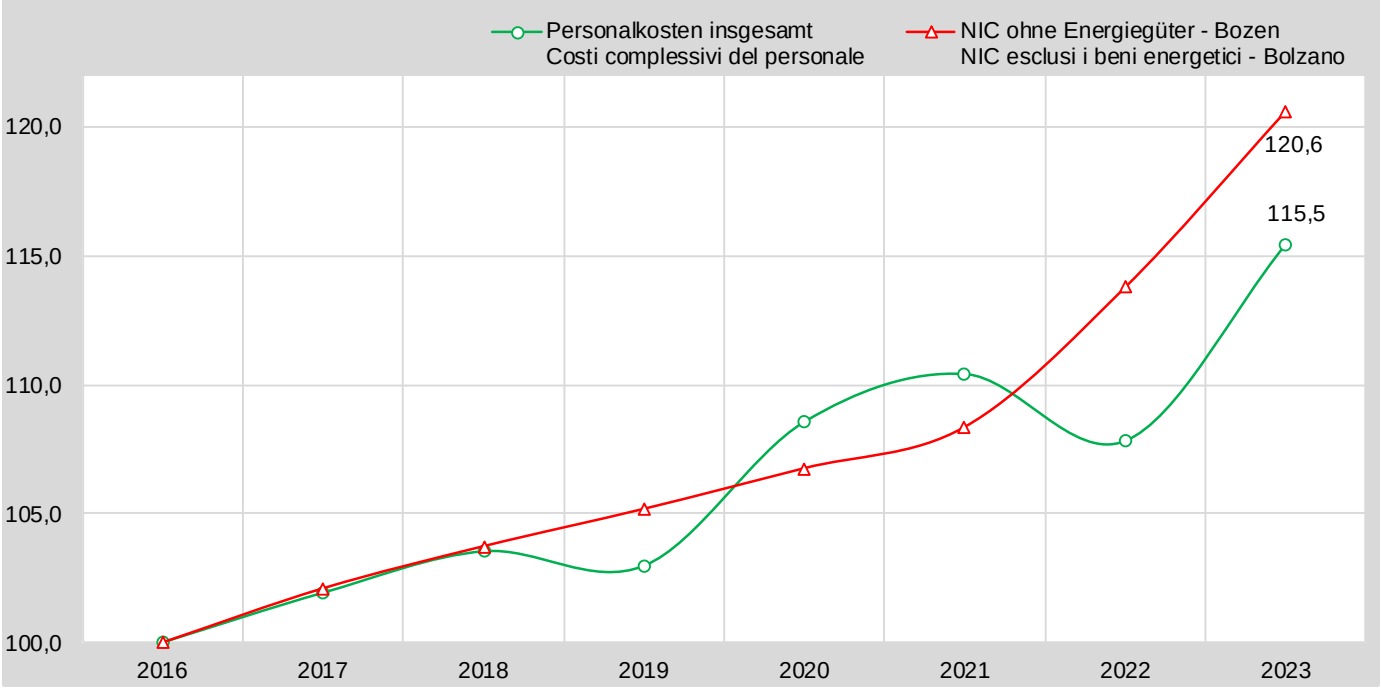


3.2 Personalkosten in der Landesverwaltung und Kaufkraft - 2016-2023

Die erste Kaufkraftanalyse war bereits am 3. September vorgestellt worden und betraf **die gesamte Landesverwaltung** (ca. 12.000 Bedienstete). Dabei wurden die Personalkosten in ihrer Gesamtheit betrachtet, einschließlich aller Nebenleistungen wie Zulagen und Prämien.
Die Entwicklung der Personalkosten entsprach in dieser Betrachtungsweise am ehesten jener der Verbraucherpreise. Wie bei allen Kennzahlen dieser Analyse fallen auch hier zwei starke Anstiege in den Jahren 2020 bzw. 2023 auf. Über den gesamten Betrachtungszeitraum beträgt die Differenz 5,1 Prozentpunkte.

3.2 Costi del personale provinciale e potere d'acquisto - 2016-2023

La prima analisi del potere d'acquisto era già stata presentata il 3 settembre e riguardava **l'intera Amministrazione provinciale** (circa 12.000 dipendenti). L'analisi ha analizzato i costi del personale nella loro interezza, includendo tutti i trattamenti accessori come indennità e premi.
Con questo approccio, l'andamento dei costi del personale corrispondeva maggiormente a quello dei prezzi al consumo. Come per tutti gli indicatori di questa analisi, spiccano due forti aumenti nel 2020 e nel 2023. Per l'intero periodo temporale in esame, la differenza ammonta a 5,1 punti percentuali

Graf. 8

Personalkosten in der Landesverwaltung insgesamt und Inflation (NIC ohne importierte Energie) – 2016-2023
Index 2016 = 100
Costi del personale nell'Amministrazione provinciale e inflazione (NIC esclusi energetici importati) – 2016-2023
Index 2016 = 100